

Nachhaltige Unternehmensphilosophie am Hamburg Airport



hamburg-airport.de





NACHHALTIGE UNTERNEHMENS- PHILOSOPHIE AM HAMBURG AIRPORT





INHALT

- 5 **Vorwort der Geschäftsführung**
- 6 **Nachhaltiges Wirtschaften**
- 10 **Nachhaltige Umweltarbeit**
- 14 **Nachhaltige Personalpolitik**
- 18 **Nachhaltige gesellschaftliche Verantwortung**

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

in unserer Branche werden wir an den höchsten Ansprüchen gemessen – das gilt bei einem stadtnahen Flughafen wie Hamburg Airport besonders für Umweltschutz aber auch für eine verantwortungsvolle Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialthemen. Hohe Anforderungen in diesen Bereichen sind durchaus berechtigt, denn eine gelebte nachhaltige Unternehmensphilosophie trägt maßgeblich zu einem erfolgreichen und zukunftssicheren Standort bei. Aus diesem Grund engagiert sich Hamburg Airport für ein langfristig wertvolles Handeln über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Der Umwelt- und Ressourcenschutz ist schon seit Jahren fester Bestandteil der Unternehmensziele von Hamburg Airport. Bei notwendigen Neuerungen oder Änderungen liegt der Fokus darauf, vorhandene Ressourcen nachhaltig zu nutzen und zu verbessern. Sei es bei Geschäftsprozessen oder Infrastrukturprojekten: Wir sind immer auf der Suche nach innovativen Lösungsansätzen.

Im Bereich Umwelt nimmt der Flughafen seit vielen Jahren eine Vorreiterrolle ein. Eine Maßnahme zur Reduktion der fahrzeugbezogenen CO₂-Emissionen ist das „Mobilitätskonzept 2020“. Im Sommer 2013 beschlossen, sieht es vor, dass jedes neu angeschaffte Fahrzeug am Hamburg Airport mit einem alternativen Antrieb ausgestattet sein muss. Bis zum Jahr 2020 sollen über 50 Prozent des gesamten Fuhrparks alternativ angetrieben werden. Bei Standardfahrzeugen wird sogar ein vollständiger Austausch angestrebt. Auch die Emissionen, die durch die Dienstwege der Mitarbeiter entstehen, sollen weiter gesenkt werden. Bereits heute nutzt ein Viertel unserer 1.770 Mitarbeiter die vom Arbeitgeber bezuschusste „HVV-Proficard“ und fährt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie der CO₂-neutralen Flughafen S-Bahn zur Arbeit.

Die Beschäftigten am Hamburg Airport fördern mit ihrer Loyalität und großem Engagement den langfristigen Erfolg des Flughafens wesentlich. Wir als Flughafen wollen deshalb unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter erhöhen. Dazu werden regelmäßig passende An-



Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung (links),
Wolfgang Pollety, Geschäftsführer (rechts)

gebote zur Gesundheitsförderung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgearbeitet. Hinzukommt eine verlässliche Bezahlung in einer lebendigen Unternehmenskultur.

Auch die Bedürfnisse und Anliegen der Menschen in unserer Nachbarschaft haben wir immer im Blick. Der Lärmschutz hat dabei eine ganz besondere Bedeutung. Dazu tragen unter anderem das lärm- und emissionsabhängige Landeentgelt und der regelmäßige Austausch mit Piloten und Vertretern der Fluggesellschaften über die Wichtigkeit von leiserem Flugbetrieb bei. Genauso ernst nehmen wir den offenen und ehrlichen Austausch mit der Öffentlichkeit, den Flughafennachbarn und der Politik.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten dieser Broschüre eine Auswahl der Maßnahmen und Entwicklungen, die im Jahr 2013 zur langfristigen Standortsicherung des fünftgrößten Flughafens Deutschlands eingesetzt wurden. Dokumentiert sind die Kernthemen der nachhaltigen Unternehmensphilosophie am Hamburg Airport: Wirtschaft, Umwelt, Personal und gesellschaftliche Verantwortung.

Ihre
Michael Eggenschwiler Wolfgang Pollety

AUF EINEN BLICK

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

» **Grunderneuerung Startbahnhof 05**

Länge 285 m, Breite 40 m
Investition 5,6 Mio. €

» **Parkhaus P1**

2.800 Stellplätze
Investition ca. 27 Mio. €

» **Risikomanagement**

Risikoidentifizierung
Risikobewertung
Risikoinventur

» **Selbstverpflichtungen**

Wertekodex
Compliance-Management-System
Effektive Ressourcenplanung



ZUKUNFT SICHERN MIT ÖKONOMISCHER WEITSICHT

Hamburg Airport ist ein wesentlicher Faktor für wirtschaftliches Wachstum in der Metropolregion Hamburg: als direkter und indirekter Auftraggeber, als Standort für zahlreiche Dienstleistungsunternehmen und als Verkehrsknotenpunkt für Menschen und Waren. Eine nachhaltige Entwicklung der Flughafen-Infrastruktur wie Terminals, Start- und Landebahnen oder Parkhäuser ist ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des größten Flughafens in Norddeutschland. Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit den eigenen Ressourcen ist dabei die Grundvoraussetzung für einen zukunftssicheren Standort.

Solides Geschäftsmodell mit Zukunftsfähigkeit

Ein gesundes wirtschaftliches Fundament ist die Basis für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Das Geschäftsmodell der Flughafen Hamburg GmbH steht durch den Mix aus Non-Aviation- und Aviation-Geschäftsfeldern solide auf mehreren Säulen. So wird Hamburg Airport auch in Zukunft ein zuverlässiger Partner für seine Kunden sein. Die seit den 1990er Jahren erschlossenen Geschäftsfelder des Non-Aviation-Bereichs wie Shops, Gastronomie, Parken oder Werbung steuern heute rund 30 Prozent des Umsatzes bei. Darüber hinaus fördert die Vielfalt des Aviation-Geschäftsfeldes aus 60 Fluggesellschaften und rund 120 Flugstrecken den Wettbewerb und kundenfreundliche Preise.

Baumaßnahmen an bestehenden Anlagen

Das Unternehmen trägt als starker wirtschaftlicher Faktor und Arbeitgeber eine große Verantwortung für die Metropolregion Hamburg. Vor diesem Hintergrund hat Hamburg Airport im vergangenen Jahr einige Bauprojekte für die Sicherung seines Standortes durchgeführt und wird dies auch in den kommenden Jahren fortführen. Dazu zählt vor allem die nachhaltige Entwicklung der Flughafen-Infrastruktur auf Luft- und Landseite. Ein effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit den eigenen Ressourcen ist dabei unerlässlich für den langfristigen ökonomischen Erfolg dieses Unternehmens.

Luftseitige Maßnahmen

Hamburg Airport hat 2013 den Startbahnkopf 05 (südöstliches Bahnende) der Start- und Landebahn 05/23 (Langenhorn/Niendorf) grunderneuert. Der Flughafen investierte rund 5,6 Millionen Euro, um die Piste

„Wir wollen mit unternehmerischer Weitsicht und nachhaltigem Handeln auch in Zukunft den Luftfahrtstandort Hamburg sichern, unseren Mitarbeitern ein verlässlicher, fairer Arbeitgeber sein und dabei den Nachbarn des Flughafens sowie dem Ökosystem mit Schutzmaßnahmen zur Seite stehen.“

Michael Eggenschwiler,
Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburg Airport

auf einer Länge von 285 Metern und einer Breite von 40 Metern grundhaft zu erneuern. Dieser Aufwand war notwendig, um die Sicherheit für den Flugverkehr weiterhin durchgehend auf hohem Niveau gewährleisten zu können.

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovationen in Hamburg hat dem Flughafen im Oktober 2013 die Plangenehmigung zum Bau von sechs neuen Fluggastbrücken am südlichen Ende der Fluggastpier sowie zur Umgestaltung des südlichen Vorfeldabschnittes erteilt. Mit dem Bau der neuen Brückenpositionen wird voraussichtlich 2015 begonnen werden. Die geplanten Investitionen des Hamburg Airport belaufen sich bei diesem Projekt auf 50 bis 60 Millionen Euro.

Baumaßnahmen an landseitigen Gebäuden

Im Juni 2013 wurden die ersten Spaten für das neue terminalnahe Parkhaus P1 gestochen. Im Sommer 2014 wird das neue P1 eröffnet werden können und rund 2.800 Stellplätze bieten. Den Gästen des Flughafens werden dadurch noch mehr Parkplätze zur Verfügung gestellt, die die am Flughafen bekannten kurzen Wege bieten. Passagierumfragen haben ergeben, dass gerade terminalnahes Parken ein großes Bedürfnis ist. Wie

» 27 Mio. €

wird Hamburg Airport aus eigenen Mitteln in das Parkhaus P1 investieren

alle Parkplätze am Hamburg Airport liegen auch die Stellplätze im neuen P1 mit 2,50 Metern in der Breite deutlich über den Mindestmaßen.

Die Ebene 0 bietet mit 3,00 Metern Durchfahrtshöhe einen Meter zusätzlichen Spielraum für höhere Fahrzeuge. Mit dem neuen Parkhaus P1 wird Hamburg Airport ca. 27 Millionen Euro in den Service und Komfort für die Passagiere investieren. Der Hamburger Flughafen will weiterhin für die Luftfracht attraktiv sein und baut dazu ein neues Luftfrachtzentrum auf dem Gelände des Parkplatzes P8.

Der Bauantrag für das Projekt „Ersatzbau Luftfrachtzentrum“ wurde im Juli 2013 eingereicht und genehmigt. Geplant ist die Eröffnung des Hamburg Airport Cargo Centers für 2015. In das wichtige Geschäftsfeld Luftfracht wird Hamburg Airport damit rund 45 Millionen Euro aus eigenen Mitteln investieren und zahlt gleichzeitig in die Zukunftssicherung des Luftfrachtstandortes Hamburg ein.

Risikomanagement

Um den einheitlichen Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeiter vor risikobehafteten Entwicklungen zu gewährleisten, wird jeweils im Zuge der regelmäßigen Führungskräfteerunden eine Risikoidentifizierung und -bewertung bzw. Risikoinventur durchgeführt. Dieser Prozess umfasst außerdem die Fixierung von Maßnahmen zur Risikosteuerung und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten für den effizienten Umgang mit identifizierten Risiken. „Durch die Einbeziehung von Führungskräften und Mitarbeitern unterschiedlicher Unternehmensbereiche wird dem Bestreben Rechnung getragen, ein einheitliches Risikogrundverständnis zu erzeugen und implizit auch das bereichsübergreifende Risikobewusstsein zu stärken,“ erklärt Manfred Schernus, Bereichsleiter Finanzen und Controlling am Hamburg Airport.



Das neue Parkhaus P1:
2.800 neue Parkplätze auf sechs Ebenen

Erfolgreiches Geschäftsfeld Non-Aviation:
Im Sommer 2013 hat McDonald's im Terminal 1 eröffnet



Die größte Baumaßnahme der letzten Jahre auf einer Betriebsfläche am Hamburg Airport – Präzisionsarbeit auf der Piste 05/23: Über 30 Firmen und Institutionen arbeiteten Hand in Hand, um einen straffen Zeitplan einzuhalten

Wertekodex, Compliance-Management-System, effektive Ressourcenplanung

Selbstverpflichtungen wie ein Wertekodex, ein Compliance-Management-System, transparente Prozesse auf

allen Ebenen und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sind nicht nur strategische Leitlinien, sondern werden regelmäßig auf die konkreten Arbeitsbereiche angewandt. Damit wird sichergestellt, dass dieser Anspruch erlebbar gemacht und praktisch umgesetzt wird.

Darüber hinaus sind alle Arbeitsbereiche angehalten, Leistungen und Prozesse zu standardisieren. Geschäftsprozesse, die in unterschiedlichen Geschäftsbereichen in gleicher Form vorkommen, können so harmonisiert und der Einsatz von Ressourcen kann gesenkt werden. Zudem gilt für die Infrastrukturentwicklung am Hamburg Airport das Prinzip der Modularität, wonach jeweils nur eine bedarfsgerechte Erweiterung umgesetzt wird. Das unterstützt ebenfalls einen verbesserten Einsatz der finanziellen Ressourcen.



Das neue Hamburg Airport Cargo Center am Weg beim Jäger wird voraussichtlich Mitte 2015 eröffnen

AUF EINEN BLICK

NACHHALTIGE UMWELTARBEIT

- » **Ausgezeichnetes Umweltmanagement**
ISO 14001 seit 1998
EMAS seit 1999
Airport Carbon Accreditation: seit 2011 „Level 2“. Derzeit arbeitet die Umwelta Abteilung daran, „Level 3“ des vierstufigen Systems zu erreichen.
- » **Innovatives und effizientes Flottenmanagement**
GreenFleet® Award im Jahr 2012
- » **CO₂-Emissionen reduzieren**
70 Prozent des Energiebedarfs werden primär über den Einsatz von Erdgas gedeckt.
Das Thermolabyrinth klimatisiert die Terminalgebäude ökoeffizient und spart jährlich rund 400 Tonnen CO₂ ein.
- » **Mobilitätskonzept 2020**
Hamburg Airport nutzt 23 Bio-/Erdgasfahrzeuge und neun Elektrofahrzeuge sowie 42 erdgasbetriebene Gepäckschlepper.
Bis 2020 sollen 50% des Fuhrparks alternativ angetrieben werden. Bei Standardfahrzeugen wird sogar ein vollständiger Austausch angestrebt.

UMWELT- UND RESSOURCEN- SCHUTZ AM HAMBURG AIRPORT

Die wirtschaftliche Aktivität des Hamburg Airport geht Hand in Hand mit aktivem Umwelt- und Ressourcenschutz. Der umsichtige Umgang mit Naturressourcen und der Umwelt hat im Denken und Handeln aller Mitarbeiter besonderes Gewicht und ist im Wertekodex der Flughafen Hamburg GmbH fest verankert.

Ausgezeichnet: 25 Jahre Umweltschutz am Hamburg Airport

Bereits vor 25 Jahren wurde am Hamburg Airport eine eigene Umweltabteilung ins Leben gerufen. Diese kümmert sich seitdem intensiv um alle Umweltbelange rund um den Flughafen und den Flughafenbetrieb und setzt sich aktiv für den Umweltschutz am Flughafen ein. In einem mittlerweile 14-köpfigen Team werden die verschiedenen Umweltauswirkungen erfasst, Umweltdaten gesammelt und analysiert sowie Maßnahmen zur Reduktion von Umweltbelastungen erarbeitet und umgesetzt. Der Umwelt- und Ressourcenschutz am Hamburg Airport umfasst die Bereiche Luftreinhaltung, Klimaschutz, Lärmschutz, Jagd und Vogelschutz, Bodenschutz und Grün-flächenpflege, Energieeffizienz und Mobilität sowie das Abfallmanagement und den Gewässerschutz.

Hamburg Airport betreibt aktiven betrieblichen Umweltschutz, sensibilisiert seine Mitarbeiter für Umweltthemen und setzt Konzepte zur Verbesserung der Umweltbilanz des Flughafens um. Das Umweltmanagementsystem des Hamburg Airport ist nach ISO 14001 sowie EMAS zertifiziert (erstmalig 1999). In der jährlichen Umwelterklärung wird über aktuelle Zahlen und Daten sowie wesentliche Maßnahmen berichtet (abrufbar unter www.hamburg-airport.de). Zahlreiche Preise und Auszeichnungen belegen seit vielen Jahren den Erfolg des Umweltschutzes am Flughafen Hamburg. Für sein innovatives, ökologisches und ökonomisches

effizientes Flottenmanagement erhielt der Flughafen 2012 den GreenFleet® Award.

Klimaschutz am Hamburg Airport: CO₂-Emissionen reduzieren

Mit der „Airport Carbon Accreditation“ (ACA) hat sich Hamburg Airport seit 2011 dazu verpflichtet, seine CO₂-Emissionen systematisch zu erfassen und umfassende Reduktionsmaßnahmen umzusetzen. Bei der ACA handelt es sich um eine zertifizierbare Selbstverpflichtung zur Erfassung und zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Diese wurde ausschließlich für Flughäfen entworfen und reicht in aufeinander aufbauenden Stufen (Levels) von

„Hier am Standort binden wir alle Beteiligten der Luftfahrt in den Umweltschutz mit ein. Wir haben es geschafft, alle Belange des Umweltschutzes in einem Fachbereich zu konzentrieren, einschließlich aller Beauftragtenfunktionen – das ist ziemlich einzigartig.“

Axel Schmidt,
Leiter des Zentralbereichs Umwelt am Hamburg Airport

der reinen Erfassung über die Reduktion und die Einbeziehung dritter Unternehmen am Standort bis zur CO₂-Neutralität. Derzeit arbeitet die Umweltabteilung daran, die Akkreditierungsstufe „Level 3“ des vierstufigen Systems zu erreichen. Hierfür muss der Flughafen neben seinen direkten CO₂-Emissionen aus dem Flughafenbetrieb auch die Emissionen erfassen, die in unmittelbarer Flughafennähe entstehen. Dazu zählen unter anderem der landseitige Anreiseverkehr der Fluggäste oder die Dienstwege der Mitarbeiter.

Der Großteil der CO₂-Emissionen am Flughafen entsteht durch die Energieversorgung der Gebäude, die Beleuchtung der Außenflächen und der Start- und Landebahnen sowie durch den Abfertigungsverkehr auf dem Vorfeld. Durch das flughafeneigene Blockheizkraftwerk (Wirkungsgrad fast 95 Prozent) und die Heizzentrale können rund 70 Prozent des Energiebedarfs des Airports über den primären Einsatz von Erdgas vergleichsweise klimafreundlich gedeckt werden. Der hinzugekaufte Strom bestand 2013 zu rund 40 Prozent aus Ökostrom (16.000 MWh), das sind rund 15 Prozent

mehr als im Vorjahr (10.000 MWh). Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter erhöht werden.

» 50 Prozent

des gesamten Flughafen-Fuhrparks sollen bis 2020 alternativ angetrieben werden

Zur ökoeffizienten Klimatisierung der Terminalgebäude nutzt Hamburg Airport seit 2009 erfolgreich ein Thermolabyrinth. Durch einen Wärmeaustausch mit dem Erdreich im Kellerbereich von Terminal 1 wird die Luft für die Klimaanlage vorgewärmt bzw. vorgekühlt, wodurch die Leistung der Klimaanlage reduziert wird und sich jährlich rund 400 Tonnen CO₂ einsparen lassen. Seit 2012 wird außerdem die Luftversorgung der Ge-

bäude dank CO₂-Sensoren dem Bedarf entsprechend genauer ausgelegt. Diese Optimierung führt zu einer weiteren Senkung des Energiebedarfs, der ca. 500 bis 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr entspricht.

Mobilitätskonzept 2020

Im Sommer 2013 beschloss Hamburg Airport das „Mobilitätskonzept 2020“. Dieses sieht vor, dass jedes neu angeschaffte Fahrzeug am Hamburg Airport grundsätzlich mit einem alternativen Antrieb ausgestattet sein muss. Bis zum Jahr 2020 sollen über 50 Prozent des gesamten Fuhrparks alternativ angetrieben werden. Bei Standardfahrzeugen wie PKWs, Kleintransportern und Bussen ist sogar ein vollständiger Austausch bis 2020 angestrebt. Konventionelle Varianten mit Diesel- oder Ottomotoren sind nur noch in begründeten Einzelfällen und für Spezialmaschinen möglich. Durch dieses Konzept wird die Umweltverträglichkeit der Bodenverkehrsdienste am Flughafen Hamburg signifikant steigen. Insgesamt umfasst der Fuhrpark des Hamburg Airport derzeit bereits 32 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (23 Bio-/Erdgasfahrzeuge sowie neun Elektrofahrzeuge). Hinzu kommt noch die ausschließlich erdgasbetriebene Gepäckschlepperflotte mit derzeit 42 Fahrzeugen. Seit einigen Jahren wird ein steigender Anteil des Erdgases in Form von klimafreundlichem Biomethan geliefert.



Solarenergie auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes von Hamburg Airport



Opel Hydrogen4 mit 93-kW-PEM-Brennstoffzellenantrieb



Auszeichnung mit dem GreenFleet® Award 2012 für ökonomisches und ökologisches Fuhrparkmanagement

Forschen für Lärmreduktion und Energieeffizienz

Immer auf der Suche nach innovativen Lösungen für verbesserten Umweltschutz: Hamburg Airport ist seit vielen Jahren aktiver Partner und Ideengeber im Bereich Forschung und Entwicklung. Dabei spielen technische Lösungen zur Lärmreduktion ebenso eine wichtige Rolle wie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz oder die Erprobung alternativer Antriebskonzepte. Ein Forschungsschwerpunkt des Hamburg Airport liegt im Bereich Mobilität. Aufgrund der anspruchs-

vollen Einsatzumgebung ist das Flughafengelände ein gut geeignetes Areal, um unterschiedliche Antriebsvarianten praxisnahen Tests zu unterziehen. Die Fahrzeughersteller erhalten dabei wichtige Informationen über die Einsatzfähigkeit ihrer Prototypen und der Flughafen kann seine Fahrzeugflotte auf alternative und umweltfreundlichere Antriebe umstellen. Hamburg Airport war einer der ersten Flughäfen, der wasserstoffbetriebene Schlepper einsetzte und deren Praxistauglichkeit erprobte. Auch eine Wasserstofftankstelle wurde am

Rand des Vorfelds des Flughafens errichtet. Damit ist der Flughafen Hamburg vielen anderen Flughäfen und Verkehrsunternehmen beim Aufbau der Infrastruktur für alternative Antriebe schon einen wichtigen Schritt voraus.



Fluglärmforschung des DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) für leisere Flugzeugtriebwerke in der Lärmschutzhalle am Hamburg Airport



AUF EINEN BLICK

NACHHALTIGE PERSONALPOLITIK

- » **Aus- und Weiterbildung**
1.085 Mitarbeiter besuchten 145 Seminare im Jahr 2013
- » **Safety Management System**
Im November 2013 wurde der Hamburg Airport Gruppe erneut die Zertifizierung als „Betrieb mit einem vorbildlichen Arbeitsschutzsystem“ verliehen
- » **Airport Tiger Camp**
14 Tage in den Sommerferien werden rund 60 Mitarbeiterkinder professionell betreut
- » **HAM hilft**
Flughafenmitarbeiter engagieren sich in sozialen Projekten in der Nachbarschaft

WERTSCHÄTZUNG UND MITARBEITERFÖRDERUNG IM FOKUS DES HAMBURG AIRPORT

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer beruflichen wie persönlichen Entwicklung stehen im Mittelpunkt der Unternehmenskultur am Hamburg Airport. Mit einer modernen und nachhaltigen Personalpolitik hat sich der Zentralbereich Personal auch im letzten Jahr wieder engagiert des festgeschriebenen Unternehmensziels angenommen: „Wir erhöhen unsere Attraktivität als Arbeitgeber, indem wir gesundheits- und familienorientierte Konzepte im Arbeitsumfeld gestalten und diese regelmäßig weiterentwickeln. Zentrale Schwerpunkte dafür sind eine bedarfs- und arbeitsplatzorientierte Aus- und Weiterbildung sowie eine verlässliche Entgeltstruktur in einer gelebten Unternehmenskultur.“

Umfassendes Angebot an Aus- und Weiterbildung

Das moderne Führungskonzept am Hamburg Airport ist von partnerschaftlichem Respekt und Wertschätzung der Mitarbeiter geprägt. Mit regelmäßigen Führungskräfte-schulungen und -treffen werden die Kompetenzen sowie die Kommunikation intensiv gefördert und ausgebaut. Zum Jahresbeginn 2014 hat die Abteilung für Personalentwicklung, Ausbildung und Mitarbeiter- & Familienservice am Hamburg Airport einen „Bildungskompass 2014“ entworfen. Dieser stellt übersichtlich das umfangreiche und attraktive Weiterbildungsangebot dar. Der Bildungskompass ist in vier Programmsparten eingeteilt. Das „Programm A“ beinhaltet Seminare zu Mitarbeiterführung und Kompetenzentwicklung. „Programm B“ bietet Schulungen und Ausbildungen zur Verbesserung der Fachqualifikation, wozu auch IT- und Sprachkurse zählen. Unter „Programm C“ werden Kurse zur Verbesserung des Gesundheitsmanagements und der Arbeitssicherheit angeboten.

Das „Programm D“ bietet Schulungen für Auszubildende und Ausbilder am Hamburg Airport. „Wir beraten Führungskräfte wie Mitarbeiter und erarbeiten individuelle Konzepte, um das passende Seminar oder auch die ge-

„Wir übernehmen gerne Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Im letzten Jahr haben wir uns auf den Ausbau der Mitarbeiterförderung und die Verbesserung der Arbeitssicherheit fokussiert. Diese wichtigen Punkte werden auch in den nächsten Jahren aktiv weiterentwickelt. Im kommenden Jahr werden wir uns verstärkt Konzepten zum Umgang mit dem demographischen Wandel sowie der Gesundheitsförderung widmen.“

Sandra Carstensen,
Leiterin des Zentralbereichs Personal am Hamburg Airport

eignete Weiterbildungsmaßnahme zu finden“, erläutert Renate Jakstat-Peill, Leiterin Personalentwicklung, Ausbildung und Mitarbeiter- & Familienservice, das Portfolio. Die Angebote aus dem Bildungsprogramm von 2013 wurden sehr gut angenommen. In 145 Seminaren haben sich 1.085 Mitarbeiter qualifiziert. Außerdem besuchten 498 Mitarbeiter erfolgreich externe Seminare.



Herzlich willkommen am Hamburg Airport: unsere neuen Azubis 2013

Systematischer Arbeitsschutz und sichere Betriebsabläufe

Neben dem klassischen Arbeitsschutzsystem wird auch die flugbetriebliche Sicherheit im Rahmen des etablierten Safety Management System kontinuierlich verbessert. Beide Ansätze werden regelmäßig überprüft. Im November 2013 wurde der Hamburg Airport Gruppe erneut die Zertifizierung als „Betrieb mit einem vorbildlichen Arbeitsschutzsystem“ verliehen.

Neben der vorausschauenden Sicherheitsarbeit ist es wichtig, Ereignisse im Betriebsgeschehen systematisch zu erfassen und zu bewerten. So können Schwerpunkte erkannt und ggf. wirksame, nachhaltige Lösungen für Sicherheitslücken etabliert werden. Unabhängig vom flughafenspezifischen Datenerfassungstool werden die Kolleginnen und Kollegen vor Ort eingebunden. Dazu stehen allen Beschäftigten der Hamburg Airport Gruppe neben der Eingabemöglichkeit im Intranet zusätzlich

an allen Übergängen zur Luftseite so genannte Safety Ports zur Meldung von Beinahe-Arbeitsunfällen zur Verfügung. Der monatliche Kennzahlenbericht zur Arbeits- und Betriebssicherheit fasst unter anderem die Anzahl der Arbeitsunfälle und Schadensereignisse zusammen.



Seit 2007 jeden Sommer am Hamburg Airport: das Airport Tiger Camp für Mitarbeiterkinder

Familienfreundliche Strukturen

Familienfreundliche Arbeitszeiten, Kinderbetreuung in Ferienzeiten oder die Möglichkeit, von zu Hause aus arbeiten zu können, sind entscheidende Kriterien für die Wahl des Arbeitsplatzes. Der Familienservice von Hamburg Airport unterstützt Mütter und Väter, die wieder in den Beruf einsteigen, bei der Suche nach professioneller Kinderbetreuung. Während der Sommerferien werden die Kinder der Arbeitnehmer/innen jeweils zwei Wochen betreut, wenn die Eltern arbeiten gehen. Im letzten Jahr wurden in den Sommer- und Herbstferien über 60 Mitarbeiterkinder bei den „Airport Tigern“ betreut. Zudem bietet Hamburg Airport Müttern und Vätern von Kleinkindern bei Bedarf und Vereinbarkeit die Möglichkeit zu flexiblen Arbeitszeiten und zur Arbeit im Home-Office. Nicht nur die jungen Familien brauchen Unterstützung, sondern zunehmend auch die älteren Arbeitnehmer/innen. Die Hamburg Airport Gruppe will den demographischen Wandel bestmöglich managen und wird sich zukünftig verstärkt Konzepten für diesen Bereich widmen.

Vielfältiges Sport- und Freizeitangebot sowie Maßnahmen zur Stärkung des gemeinschaftlichen Miteinanders

Viele Mitarbeiter/innen des Hamburger Flughafens verrichten zum Beispiel auf dem Vorfeld oder im Gepäckumschlag vornehmlich körperliche Arbeit. Da sind

gesundheitsfördernde Maßnahmen und das Angebot von Vorsorgeuntersuchungen besonders wichtig. Aber auch für die Arbeit im Büro können Augentraining und eine ergonomische Gestaltung des Computerarbeitsplatzes zu mehr Komfort am Arbeitsplatz beitragen. Der Mitarbeiter- & Familienservice von Hamburg Airport kümmert sich außerdem um ein attraktives Betriebssportangebot und den voll ausgestatteten Fitnessraum, der 365 Tage im Jahr zugänglich ist. Darüber hinaus organisiert diese Abteilung regelmäßig Veranstaltungen wie den Airport Family Day, den Weihnachtsmarkt am Michel oder das Weihnachtsmärchen im Ernst Deutsch Theater.

Neben den Initiativen am Arbeitsplatz engagiert sich der Mitarbeiter- & Familienservice auch außerhalb. So verwaltet er beispielsweise Ferienwohnungen in Heiligenhafen und Soderstorf für eine bezahlbare Auszeit und organisiert in regelmäßigen Abständen attraktive Rabatte für Kulturveranstaltungen in Hamburg.

Das soziale Arbeitsprojekt „HAM hilft“ dient der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls unter den Kollegen. Die Aktion unterstützt soziale Einrichtungen und Projekte in der Nachbarschaft. Im letzten Jahr haben zum Beispiel die Abteilungen Aviation Marketing und Controlling gemeinsam den Eingangsbereich eines Kulturhauses in der Nachbarschaft des Flughafens verschönert.



Soziales Engagement mit „HAM hilft“:
Das Airport Team renoviert den Eingangsbereich eines Kulturhauses



So genannte Safety Ports stehen den Mitarbeitern zur Meldung von Beinahe-Unfällen zur Verfügung



AUF EINEN BLICK

NACHHALTIGE GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

- » **„Best Airport Europe“**
Hamburg Airport erhielt bereits zum zweiten Mal den ACI Award in der Kategorie 10–25 Passagiere.
- » **Aktiv bei Lärmschutz**
Hamburg Airport investierte bereits 40 Millionen € für passive Schutzmaßnahmen in der Nachbarschaft.
- » **Gesellschaftliches Engagement**
Hamburg Airport nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung wahr und macht sich für eine nachhaltige Infrastrukturentwicklung, umweltbewusstes Wirtschaften und soziales Engagement stark.

HAMBURG AIRPORT ENGAGIERT SICH IN DER NACHBARSCHAFT UND DER REGION

Der Erfolg des größten Flughafens im Norden hängt eng mit einer nachhaltigen Öffentlichkeits- und Nachbarschaftsarbeit zusammen. Insbesondere der starke Fokus des Hamburger Flughafens auf Umweltschutz, aktive Social-Media-Arbeit sowie ein transparenter Dialog mit der Öffentlichkeit und den Nachbarn des Flughafens waren ausschlaggebend dafür, dass Hamburg Airport 2013 zum zweiten Mal den anerkannten ACI (Airport Council International) Europe Award „Best Airport Europe“ in der Kategorie 10–25 Millionen Passagiere erhielt.

Aktiv bei Lärmschutz

Als stadtnaher Flughafen achtet Hamburg Airport darauf, die Bedürfnisse und Anliegen der Airport-Nachbarn im Blick zu haben. Der Lärmschutz hat dabei eine ganz besondere Relevanz für Hamburg und die Nachbargemeinden. Lärmreduktionsmaßnahmen werden an verschiedenen Stellen umgesetzt, und es wird ständig nach weiterem Einsparpotenzial gesucht. So konnte die Lärmbelastung auch im Jahr 2013 weiter reduziert werden und ein neues Rekordtief seit 2005 erreichen. Durch ökonomische Hebel wie das lärm- und emissionsabhängige Landeentgelt setzt der Flughafen hier gezielt Anreize für einen leiseren Flugbetrieb. Zudem informiert Hamburg Airport in regelmäßigen Abständen Piloten und Vertreter der Fluggesellschaften darüber, wie wichtig die Verringerung von Lärm für den Hamburger Flughafen und seine Nachbarn ist.

Neben den aktiven Lärmreduktionsmaßnahmen spielt auch der passive Lärmschutz eine große Rolle im Fluglärmmanagement des Hamburg Airport: Der Flughafen Hamburg investierte im Rahmen vieler freiwilliger Lärmschutzprogramme bereits rund 40 Millionen Euro für passive Schutzmaßnahmen in der Nachbarschaft. Nach

entsprechender Begutachtung werden Wohnhäuser in den Lärmschutzzonen mit Schallschutzfenstern und Belüftungseinrichtungen ausgestattet.

Aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Region

Als Wirtschaftsakteur in der Metropolregion und Teil des Gemeinwesens nimmt der Hamburger Flughafen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr und macht sich für eine nachhaltige Infrastrukturentwicklung, umweltbewusstes Wirtschaften und soziales Engagement stark.

„Unser Ansatz für nachhaltiges gesellschaftliches Engagement hat zwei Kernthemen: Zum einen ist der offene und ehrliche Austausch mit der Öffentlichkeit, den Flughafennachbarn und der Politik für Hamburg Airport als Nachbar und Teil der Gesellschaft essenziell. Zum anderen ist es ebenso wichtig, die nachhaltige Entwicklung der Region aus der Umweltperspektive im Blick zu haben und sich hier aktiv zu engagieren.“

Matthias Quaritsch,
Leiter der Unternehmenskommunikation am Hamburg Airport

Umweltnetzwerke

Neben einem umfassenden Umweltmanagement sind die Investition in umweltverträgliche Technologien und die Förderung ökoeffizienter Antriebe Hamburg Airport ein ganz besonderes Anliegen. Hier ist der Flughafen in verschiedenen Initiativen aktiv, um Know-how auszutauschen und gemeinsame Projekte



Hamburg Airport sponsert Nachbarschaftslauf

in der Region umzusetzen. Hamburg Airport ist daher

- Mitglied in der Luftgütepartnerschaft der Stadt Hamburg, mit der sich der Flughafen zur Reduzierung verkehrsbedingter Luftschadstoffe bekennt und für schadstoffarme Mobilität einsetzt,
- Mitglied im Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management (BAUM),
- Mitglied in der Umweltpartnerschaft Hamburg und
- Mitglied in der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e. V.

Des Weiteren ist Hamburg Airport in der Fluglärm-schutzkommission der Stadt Hamburg vertreten. Die Kommission nimmt sich der Belange der Bürger an und berät über Lärmschutzmaßnahmen.

Gesellschaftliches Engagement

Der Hamburger Flughafen nimmt seine Rolle als Nachbar und Bürger sehr ernst. Ein aktives öffentliches Engagement ist in der Unternehmenskultur des Hamburg Airport fest verankert. Der Flughafen fördert finanziell einen Großteil der Vereine in der

» 40 Mio. €

hat Hamburg Airport bisher in Schallschutz investiert

Nachbarschaft – insbesondere den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



15.000 Wohnungen stattete Hamburg Airport in den vergangenen Jahren mit Schallschutzfenstern aus

Hier ist Hamburg Airport aktiv:

- Mitglied im Hamburger Ausbildungszentrum (HAZ) e. V.,
- Beirat des Förderkreises der Stiftung Alsterdorf,
- Mitglied im Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V., Hamburg,
- Mitglied in verschiedenen Bürger- und Heimatvereinen der Hansestadt Hamburg und
- Mitglied im Förderverein der freiwilligen Feuerwehren rund um den Flughafenzaun.

Nachbarschaftsarbeit

Nach dem Motto „Nachbarn sollten miteinander, nicht übereinander reden“ halten der langjährige Nachbarschaftsbeauftragte Manfred Czub und sein Team vor allem Kontakt zu Vereinen, Verbänden, Parteien und anderen Institutionen in der direkten Nachbarschaft des Flughafens. Mit dem „Infomobil“ tourt die Abteilung um Herrn Czub das ganze Jahr über durch die Nachbargemeinden und hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Anwohner. „Der offene Dialog auf Augenhöhe hat bewirkt, dass Konflikte auch in schwierigen Situationen im gegenseitigen Respekt partnerschaftlich gelöst werden konnten. Der Ausbau dieses Dialogs wird auch im kommenden Jahr im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen“, erzählt Manfred Czub. Darüber hinaus ist der Flughafen auf vielen Stadtfesten und anderen Veranstaltungen präsent, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Dazu zählt beispielsweise die Sommertour des Norddeutschen Rundfunks und des Hamburg Journals.



Web 2.0: Hamburg Airport führt seit 2010 einen aktiven Austausch mit seinen Fans auf den Plattformen Facebook, Twitter, Youtube und Instagram (seit 2012)

Aktive Nutzung von Social-Media-Kanälen des Hamburg Airport

Hamburg Airport hat den Trend zur Unternehmenspräsenz in den sozialen Netzwerken des Internets bereits früh erkannt und führt seit 2010 einen aktiven

Austausch mit seinen Fans auf den Plattformen Facebook, Twitter und Youtube. Seit 2012 ist der Flughafen auch auf dem neuen Bilderdienst Instagram aktiv. Wie groß das Interesse am Hamburger Flughafen in den sozialen Medien ist, zeigt der Anstieg der Fans und Follower im Jahr 2013. Die Anzahl der Fans bei Facebook hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit rund 37.000 mehr als verdoppelt. Die durchschnittliche Reichweite der Hamburg Airport Fanpage lag 2013 bei rund 38.000 Personen pro Tag. Dieser Wert hat sich im Vergleich zu 2012 versechsfacht. Beim Kurznachrichtendienst Twitter zählte der Kanal von Hamburg Airport 2013 über 7.500 Follower und ist damit nach Frankfurt Airport der zweitgrößte Airport-Twitterkanal in Deutschland. 323 Interessierte haben den Hamburg-Airport-Kanal auf Youtube abonniert. Mehr als 80.000-mal wurden die Videos des Flughafens inzwischen angeklickt. Auf Instagram folgen bereits über 1.000 Abonnenten den Fotoupdates des Hamburg Airport.

Mit dem Infomobil sind Manfred Czub und sein Team in Stadtteilen und Gemeinden rund um den Flughafen unterwegs



IMPRESSUM

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Unternehmenskommunikation
Matthias Quaritsch
Postfach
22331 Hamburg
Germany
Telefon +49(0)405075-0
Telefax +49(0)405075-1234
presse@ham.airport.de
www.hamburg-airport.de

Textliche Konzeption und Realisation

Stefanie Harder (V. i. S. d. P.)
Svenja Strombeck
Sarah Herkle

Weitere Informationen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49(0)405075-3611
Telefax +49(0)405075-3622
presse@ham.airport.de

Gestalterische Konzeption und Realisation

Sabine Barmbold
Inga Löffler
Claus Michael Semmler

Fotografie

Michael Penner

Produktion

Nehr & Co. GmbH

Stand: Mai 2014





LE-Schütze
Leitstandort 5



Flughafen Hamburg GmbH

Postfach

22331 Hamburg

Germany

Telefon +49 (0) 40 50 75 - 0

Telefax +49 (0) 40 50 75 - 1234

info@ham.airport.de

www.hamburg-airport.de

